

legenden kerygmatischen Anliegen mit der augenblicklichen Praxis konfrontiert werden, ist die Darstellung immer lebendig und in einem guten Sinn aktuell. Dieses Werk ist gespeist aus den besten Kräften der liturgischen und katechetischen Erneuerung unserer Zeit. Wenn die katechetische Unterweisung in den Missionen sich von ihm inspirieren läßt, ist sie auf dem sicheren Weg einer echten Erneuerung.

Problematisch scheinen mir folgende zwei Punkte zu sein: 1. Die Lehre von der Kirche darf nicht, wie H. es tut (111), vor der Lehre vom Hl. Geist stehen; die Begründung H.'s, daß der Geist die Kirche vollende, übersieht die noch wichtigere Tatsache, daß der Geist die Kirche überhaupt erst ermöglicht und ins Leben ruft. — 2. In dem Kapitel von den letzten Dingen (148 ff) vermißt man die Wahrheit, daß Christus durch die Parusie das ewige Reich der Herrlichkeit herbeiführt, das „die Wiederherstellung aller Dinge“ bedeutet. Es handelt sich dabei um eine Wahrheit, die dem heutigen Menschen in neuer Weise verkündet werden muß, wie es z. B. im neuen deutschen Katechismus so vortrefflich geschieht.

Münster

*Th. Filthaut*

*Katholisches Missionsjahrbuch der Schweiz 1960.* Selbstverlag des Schweizerischen Katholischen Akademischen Missionsbundes / Freiburg (Schweiz), Spitalgasse 1 a. 96 S.

Das wieder unter verantwortlicher Redaktion des rührigen Dr. P. Walbert Bühlmann erschienene Jahrbuch handelt über den Beitrag der katholischen Schweiz zur Mission, d. h. über den Beitrag zur Entwicklung der Entwicklungsländer (Ärztliche Mission, Schulwesen, Presse usw.), die Schweizerischen Missionsinstitute, das Schweizerische Missionspersonal, Hilfswerk und Hilfsaktion und das Schweizerische Missionswesen. Es folgen eine SKAMB-Chronik von 1959/60 und andere Beiträge sowie eine Missionsbibliographie der katholischen Schweiz.

*Thomas Ohm*

*Steyler Missionschronik 1959.* Steyler Verlagsbuchhandlung / Kaldenkirchen 1959. 208 S. mit 80 Bildseiten, DM 9,80

Der Gesellschaft des Göttlichen Wortes gebührt herzlicher Dank, diese Chronik in trefflichster Gestalt und zu niedrigem Preise herausgegeben zu haben. Hier haben wir es mit einem Werke zu tun, das dem missionarischen Apostolat in den breitesten Schichten vorzügliche Dienste zu leisten vermag. Man muß gerade diese Aufgabe als die vordringlichste angesichts der missionarischen Gesamtaufgabe betrachten. Es geht darum, den heimischen Katholizismus missionarisch stärkstens zu aktivieren; das aber ist nur möglich, wenn zunächst einmal ein zureichender Einblick in die Lage und Aufgabe der Mission vermittelt wird. Dazu ist diese Chronik vorzüglich geeignet. Sie erfüllt nicht nur in ihrer Anlage und Haltung und in eigenen Aufsätzen die missionswissenschaftlichen Ansprüche; sie spricht in ihrer zeit- und lebensnahen Publizistik alle empfänglichen Gläubigen an und vermag auch diejenigen aufzurütteln, die in satter materieller und gar kirchlicher Besitzseligkeit die Zukunft am unheilvollsten gefährden. So überlegen das Anliegen der Kirche in dieser Zeitenstunde darzustellen, verrät ein Verständnis unserer kirchengeschichtlichen Gegenwart, das auch die Missions-theologie hoch einzuschätzen hat, und zugleich das leider nicht oft anzutreffende Vermögen, dieser klaren Erkenntnis zum klugen, praktischen Einsatz zu verhelfen. Darin liegt das Hauptverdienst dieser Chronik.